

Astrologie-Serie über die vier Elemente im Horoskop

Astrologie ist die uralte Wissenschaft von den Zusammenhängen zwischen den Gestirnen und den Menschen und Vorkommnissen auf Erden.

Sie arbeitet mit Analogien nach dem Grundsatz „Wie oben, so unten“, was bedeutet, daß das, was sich am Himmel abspielt, dem entspricht, was auf der Erde oder im Menschen geschieht.

Der Tierkreis als Grundbaustein der Astrologie, von dem wir unsere Sternzeichen ableiten, basiert auf den vier Elementen Feuer, Erde, Wasser und Luft.

Die vier in der Natur vorkommenden Elemente begleiten und formen unser Leben, sind uns mehr oder weniger vertraut und angenehm, können jedoch ebenso unheimlich und bedrohlich wirken.

Die Qualitäten und Entsprechungen dieser Elemente finden sich auch in jeder/jedem von uns in unterschiedlichen Gewichtungen.

In dieser Serie wollen wir uns mit den einzelnen Elementen befassen, und wie sie sich im Leben eines Menschen auswirken können, der stark von diesen Elementen geprägt ist.

Wenn nun von einem „Feuermenschen“ die Rede ist, so bedeutet dies, daß sich im Geburtshoroskop dieses Menschen mehrere Planeten in den Feuerzeichen Widder, Löwe und Schütze befinden.

Um dies herauszufinden, bedürfte es natürlich einer Horoskopzeichnung und –analyse, jedoch werden Sie wahrscheinlich auch ohne diese die einen oder anderen Merkmale bei sich oder Anderen wiedererkennen.

Die nachfolgende Darstellung überzeichnet die Qualitäten und Schwächen eines Elementes, um sie plastisch zu machen. Jedoch sollte im Auge behalten werden, daß niemand ein reiner „Feuertypus“ oder ein reiner „Erdtypus“ ist, sondern daß bei den meisten Menschen gewisse Qualitäten vorherrschen.

Lassen Sie sich entführen in`s Reich des Feuers !

Teil 1: Das Feuer

Feuer und Flamme...

Kennen Sie das Gefühl, für etwas entflammt zu sein, Feuer gefangen zu haben, vor Inbrunst zu glühen, sich mit Feuereifer in etwas hineinzustürzen, für etwas zu brennen ? Oder fühlen sie sich ausgebrannt, ist ihre innere Flamme erloschen, ist nur noch eine schwach schwelende Glut vorhanden ? Leben Sie es nur in Form von Fieberzuständen und Entzündungen ? Gab es jemals Feuer in ihrem Leben ? Wo und vor allem wann spüren sie das Feuer in sich ? Gestatten Sie sich, den Funken der Begeisterung zu entzünden ?

Die Welt des Feuers ist eine bunte, idealistische, begeisterungsfähige Welt, reich an Bildern, Eingebungen, Intuitionen - hitzig, temperamentvoll, lebendig und energiegeladen.

Feuer lodert schnell auf, ist heiß, strahlt Wärme und Hitze ab, erhellt seine Umgebung, braucht Nahrung, um zu brennen, kann, z.B. beim Kochen, veredeln und verwandeln, und läutern (Läuterungsfeuer, Fegefeuer). Was heißt dies nun für einen Menschen ?

Feuermenschen werfen sich mit Begeisterung und Feuereifer in ´s Leben, reagieren sofort auf jeglichen Reiz, der den Funken in ihnen zu entzünden vermag, und scheren sich nicht darum, wie sich ihre Handlungen und ihre Impulshaftigkeit auf ihre Umgebung auswirken mögen.

Daher können sie leicht über ihre Mitmenschen hinweggehen und bisweilen rücksichtslos wirken, denn Feuer blickt von Natur aus nach vorne und nicht zurück !

Da sie so von einer Idee entflammt sind, würden sie dies wahrscheinlich nicht einmal bemerken, denn es liegt ja nicht in ihrer Absicht, Andere zu verletzen, sondern sie verfolgen lediglich ihr („von Gott gegebenes“) Ziel. Was sie hier motiviert, ist ihr tiefer Glaube – der Glaube an das Gute, Schöne und Wahre im Leben, der Glaube an das Helle und Lichte, an Gott, an ein „Geführt-Sein“ von höheren Mächten, an Wunder, und an den Sinn. Daher gehören Vertrauen bis hin zur Naivität, Zuversicht, Idealismus und Optimismus zum Feuer.

Feuer wärmt uns, gibt von seiner Hitze ab, und dasselbe läßt sich auch über Menschen sagen, die viel Feuer in ihrer Anlage aufweisen.

Wärme, Großherzigkeit, ein weites Herz und Großzügigkeit sind ihre Qualitäten. Sie geben gerne und viel, und in gewisser Weise nährt es sie, die Geber zu sein, denn dadurch erhalten sie die so sehr gewünschte und gebrauchte Aufmerksamkeit.

Die Feuerstelle oder der Herd bildeten immer schon zu allen Zeiten den Mittelpunkt einer Gemeinschaft. So lieben es Feuermenschen, im Rampenlicht zu stehen, werden gerne gesehen und vor allem bewundert – und bewundern aufrichtig Andere.

Meist sind sie überzeugt von ihrer Strahlkraft und nehmen ganz selbstverständlich viel Raum ein - denn Feuer hat die Neigung, sich auszubreiten, groß zu werden, und wenn sich eine Gruppe von Menschen um ein Feuer schart, werden alle ruhiger, wärmen sich am Feuer und seiner Lebendigkeit, und machen es dadurch zum Mittelpunkt.

So ist es für diese Menschen wichtig, viel Raum und Freiheit zur Entfaltung ihrer Energie und ihrer Persönlichkeit zu haben.

Feuermenschen tragen ein Gefühl der eigenen Wichtigkeit, Einzigartigkeit und Größe in sich, stellen ihr Licht nicht unter den Scheffel, lieben große Gesten, und besitzen eine gute Selbstachtung und Selbstvertrauen - allerdings finden sich hier auch die Tollkühnheit, die Selbst-Überschätzung, eine starke Selbst-Bezogenheit und der Größenwahn.

Es liegt in ihrer Natur, ihr Wesen spontan zum Ausdruck zu bringen, ihr Feuer und die Flammen ihrer Leidenschaft zu verströmen, und sich darzustellen. Oft findet man daher Feuermenschen in darstellerischen Berufen, wie z.B. der Bühne oder auch in der Politik.

Ihre Überzeugungskraft, ihr Schwung, Enthusiasmus und Durchsetzungsvermögen lassen die Umgebung nicht kalt. Sie können begeistern, motivieren, und den Funken in Anderen entzünden. Und da sie von ihrer Wirkkraft und der Machbarkeit der Dinge überzeugt sind, gelingt ihnen auch vieles.

Feuerbetonte Menschen sind progressiv, am Fortschritt, neuen Möglichkeiten, Zielen, Visionen und Entwicklung interessiert, und verfügen über die hierzu benötigten Eigenschaften wie Mut, Spontanität, schnellen Reaktionen, Risikofreude, Eroberungswille, Energie, Leidenschaft, „Temperament“ und Tatendrang.

Sie lieben den Wettbewerb, Herausforderungen und Reibung, denn letztere erzeugt bekanntlich Wärme...

Daher neigen sie dazu, „laute“, raumgreifende, impulsive, leidenschaftliche, lebendige und wenig zurückhaltende Wesen zu sein. Die leisen Töne, Selbstbeherrschung, Zurückhaltung, das Dezenste und Vorsichtige liegen ihnen sicherlich nicht.

Das Leben ist für feuerbetonte Menschen ein Spiel, ein einziges großes Abenteuer, und sie stürzen sich mutig ohne Rücksicht auf Verluste hinein, gewillt, die Schiffe hinter sich zu verbrennen, wenn es sein muß.

Sie sind sehr freudfähig, bejahend, und besitzen meist einen ausgeprägten Humor, wobei sie auch über sich selbst lachen können.

Das Lustprinzip spielt bei Feuermenschen eine große Rolle, ebenso ihr großer Spieltrieb, und ihre größte Angst besteht darin, in der Graueit und Banalität des Alltags unterzugehen. Das Endgültige und die Notwendigkeiten des Lebens sind ihnen ein Greuel. Daher scheuen sie Routine und haben Mühe, Pflichten zu erfüllen, sich unterzuordnen, „erwachsen“ zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

Kleinkrämertum, Bürokratie, Kleinlichkeit und Pedanterie sind ihnen verhaßt.

Betrachtet man ein Feuer, so flackert es immer leicht, ist immer in Bewegung und bestrebt, alles Dunkle zu erhellen.

Feuerbetonte Menschen sind nach außen orientiert, extrovertiert, es locken sie die Höhen und die schillernde Welt der unbegrenzten Möglichkeiten - daher fällt es ihnen schwer, Ruhe zu geben, nach innen zu sehen, Introspektion zu halten, und sich mit ihren Schwachstellen und Schatten zu konfrontieren. Sie sind sehr stolz und außerordentlich kränkbar, wenn sie auf ihren wunden Punkte und Fehler angesprochen werden, denn sie haben große Angst davor, bloßgestellt und beschämt zu werden.

Kritik anzunehmen fällt ihnen nicht gerade leicht, und sie sind keine Meister darin, Leid zu ertragen. Wenn etwas nicht so läuft, wie es ihrer Wunschvorstellung entspricht, so interpretieren sie gerne die Realität um, blenden sie aus, verdrängen die unangenehmen Inhalte – „Niemand versteht mein Genie“ -, oder projizieren sie auf Andere.

Aufgrund ihrer hohen Subjektivität neigen Feuermenschen dazu, stark von sich auszugehen, und ermangeln bisweilen einer angemessenen Sensibilität ihrem Umfeld gegenüber. Daher dürfte ihnen die Anschuldigung, egoistisch, selbstbezogen, taktlos und rücksichtslos zu sein, bekannt vorkommen...

Feuermenschen lieben die Dinge GROSS, neigen zu Übertreibung und Theatralik, und lassen sich gerne von etwas oder jemandem ergreifen und hinreißen. Dramatische Liebeserklärungen, großartige Inszenierungen, um die Angebetete zu erobern, und der heißblütige, glutäugige südländische Liebhaber (oder die Liebhaberin) gehören hierher. Allerdings könnte die Hingabefähigkeit ein Schwachpunkt der feurigen Menschen sein, ebenso die mangelnde Fähigkeit, auf ihr Gegenüber einzugehen und wirklich zuzuhören...

Große Leidenschaften, große Donnerwetter, die die Luft reinigen (Feuer ist nicht nachtragend), großes Begehren und eine starke Sexualität zeichnen die Wesen des Feuerelementes aus. Die Liebe sollte aufregend und nie langweilig sein, viel Freiheit, Entwicklung und neue, ungeahnte Möglichkeiten bieten - und schließlich immer wieder neu den Funken der Leidenschaft und des Begehrens in ihnen entzünden.

Was nun, wenn all die lebendigen, raumgreifenden, energiegeladenen Feuer-Qualitäten im unmittelbaren Umfeld oder der Herkunftsfamilie nicht erwünscht sind oder waren ?

Dann kann es vorkommen, daß das Feuer in Form von Krankheiten nach innen schlägt oder sich in Größenfantasien, Allmachtsgedanken und innerlicher Aufblähung äußert. Vielleicht leben diese Personen gänzlich in ihrer Vorstellungswelt, fernab jeglicher Realität.

Ist Ihnen warm geworden ?

Melanie Paul, Astrologin

In der nächsten Ausgabe:

Teil 2: Die Erde – mit beiden Beinen auf dem Boden der Realität...